

Anträge

Fachgebiet 01

Aktenzeichen: 01.07.08

Vorlage Nr.: AN/0162/2015/1

Vorlage für die Sitzung		
Haupt- und Finanzausschuss	08.09.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Antrag der SPD-Fraktion vom 27.03.2015; betr.:Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung und den Betrieb eines Spendenportals auf der Homepage der Stadt Rheinbach**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
keine

1. Beschlussvorschlag:

Der Antrag wird abgelehnt, weil keine Gewissheit über einen Zugewinn prognostiziert werden kann, der die Übernahme dieser zusätzlichen freiwilligen Leistung rechtfertigen würde.

2. Sachverhalt/Rechtliche Würdigung:

In ihrer Begründung verweist die SPD-Fraktion auf die angespannte Haushaltslage und bei gleichzeitiger Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der für Bürgerinnen und Bürger relevanten Infrastruktur.

Der Annahme, dass die Rheinbacher den Eindruck haben, wonach ihre Steuerleistungen „im kommunalen Haushalt verschwinden; im schlimmsten Falle durch ineffizienten Ressourceneinsatz verschwendet werden“, vermag die Verwaltung nicht zu folgen. Durch die Veröffentlichung des Haushaltsplans besteht die Gelegenheit, sich über die Einnahmen und Ausgaben hinreichend zu informieren (http://rheinbach.de/cms121/srv/artikel/2011-01-26_finanzmanagement.shtml).

Die Annahme, dass Steuern als Zwangsabgabe verstanden und von den Bürgerinnen und Bürgern wegen der fehlenden Gelegenheit zur Einflussnahme negativ behaftet sind, hält die Verwaltung für eine nicht beweisbare Annahme.

Tendenziell lässt sich allerdings schon nachvollziehen, dass in Rheinbach eine ausgeprägte Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürgern besteht.

Insofern sind die im Antrag ausgeführten Potenziale größtenteils schon Realität, was sich auszugsweise anhand häufig spendenbasierter Aktivitäten Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger darstellen lässt:

Patenschaften

Derzeit bestehen 149 Patenschaften für öffentliche Pflanzflächen in der Kernstadt und den Rheinbacher Ortsteilen.

Spenden

Über Jahre wurde durch zahlreiche Spenden von Gewerbetreibenden, Privatpersonen und Stiftungen die Beschaffung von Spielgeräten für den Freizeitpark und Spielplätze im gesamten Stadtgebiet ermöglicht. Aus diesem Spenderkreis werden außerdem Mittel für die „offene Jugendarbeit“ - wie beispielsweise für die Ausstattung der „offenen Treffs“ oder gezielt für die Einrichtung einer „Skateranlage“ zur Verfügung gestellt.

Auch die Feuerwehr Rheinbach ist mit ihren Löschgruppen in der Kernstadt und den Ortsteilen regelmäßig Begünstigte von privaten Spenden.

Darüber hinaus verzeichnen auch die Fördervereine der Rheinbacher Schulen und Tageseinrichtungen umfangreiche Zuwendungen, die ebenfalls zur Beschaffung von Spielgerät und auch für andere Einrichtungsgegenstände, bis hin zur IT-Ausstattung gespendet werden.

Ehrenämter

Nicht zu vergessen sind die ehrenamtlich tätigen Rheinbacher Bürgerinnen und Bürger, die sich als Einzelpersonen um bestimmte Objekte kümmern (Bsp. Spielplatzpaten) oder in Vereinen organisiert Arbeiten übernehmen, für die seitens der Stadt, aufgrund der Freiwilligkeit der Leistung keine Mittel bereitgestellt werden dürfen.

Die seit 1968 tätigen „Freunde edlen Glases“ haben 1980 die Trägerschaft des Glasmuseums an die Stadt Rheinbach übergeben. Seither konzentriert sich der Verein satzungsgemäß vor allem auf die Förderung des Rheinbacher Glasmuseums. Er unterstützt dessen Sammlung durch Suchen und Erwerben von edlen Gläsern aller Zeit- und Kulturepochen sowie von Geräten der verschiedenen Veredlungsprozesse. Mit diesen Beiträgen und Spenden seiner Mitglieder ergänzt der Verein die Ankaufsmöglichkeiten des Museums aus städtischen Mitteln, fördert aber auch die Kenntnis und das Verständnis der kulturellen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Bedeutung der Glasveredlung.

Der Eifel- und Heimatverein Rheinbach besteht seit 1889 und hat sich zum Ziel gesetzt, der Eifel, ihrer Bevölkerung und allen, die hier Erholung und Entspannung suchen, zu dienen. Durch heimatkundliche Veranstaltungen aller Art weckt und vertieft die Ortsgruppe das Interesse an der Eifel. Hierzu gehören insbesondere Wanderungen jeglicher Art, geschichtliche und kunsthistorische Führungen, kulturhistorische Exkursionen, Besichtigungen und uneigennütziger Einsatz zur Restaurierung und Renovierung denkmalgeschützter Kulturgüter. Hierzu zählen in Rheinbach insbesondere zahlreichen themenbezogenen Stadt- und Burgführungen, deren Erlöse dem städtischen Haushalt zufließen. Auch richtet der Eifel- und Heimatverein in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv seit Mitte der 1990er Jahre den sogenannten „Tag des offenen Denkmals“ aus. Die Ortsgruppe unterhält ein eigenes Wanderwegenetz und setzt sich nachhaltig für einen wirksamen Natur- und Umweltschutz ein, insbesondere für die Erhaltung der einmaligen Eifellandschaft durch Maßnahmen wie Säubern von Wanderwegen, Baumpflanzaktionen, Einsammeln von Müll etc.

Ferner betreibt die Ortsgruppe eine zeitgemäße Jugend- und Familienarbeit, insbesondere in der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein durch Förderung demokratischen und sozialen Denkens und Handelns, musische Begegnungen, Gruppenarbeit und dergleichen mehr.

Die Freunde des Archivs der Stadt Rheinbach unterstützen seit 1998 die Arbeit des Stadtarchivs, indem sie die Publikationen (Bücher „Geschichte in Rheinbach“ und Hefte der kleinen Reihe) finanziert, Zuschüsse für Publikationen Dritter beisteuert (z. B. das Buch „Ihre Namen werden bleiben“). Zudem wurde für Praktikanten und Ehrenamtler ein Bildschirmarbeitsplatz im Stadtarchiv eingerichtet.

Die Initiative „Neue Pfade“ des Georgsring e.V. wurde 2003 begründet. Seitdem stehen sie der Stadt unermüdlich mit vielen Einzelprojekten in der Kernstadt und seinen Ortsteilen helfend zu Seite und ermöglichen überdies arbeitslosen Menschen eine sinnvolle Beschäftigung. Ein weiteres Projekt des Georgsring e.V. ist das Möbellager, welchen in Kooperation mit anderen karitativen Organisationen in Rheinbach betrieben wird und bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern kostengünstig Gebraucht- und Kleinmöbel zur Verfügung stellt.

Als weitere ehrenamtliche Institution hat sich der Freundeskreis Römerkanal etabliert. Im Wesentlichen gilt es hier die Sichtbarmachung des Römerkanals und die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit hervorzuheben. Hervorzuheben sind auch die Bemühungen zur Implementierung eines Römerkanalinfozentrums im Himmeroder Hof und die damit verbundene Herausstellung Rheinbachs als zentraler touristischer Anlaufpunkt auf dem Römerkanal-Wanderweg.

Nicht zuletzt ist seit März 2014 das „Freiwilligen-Zentrum Blickwechsel“ mit dem Ziel unterwegs, in Rheinbach ein freiwilliges, nicht auf finanzielle Vorteile gerichtetes, Gemeinwohl förderndes Engagement aller Altersschichten zu fördern.

Bürgerstiftung „Wir für Rheinbach“

Die Bürgerstiftung unterstützt seit ihrem Bestehen jährlich einige Projekte, die ohne das Dazutun der Stiftung nicht stattfinden könnten.

Lichter im Advent der Raiffeisenbank

Die Spendenaktion der Raiffeisenbank Rheinbach versetzt viele antragstellende Vereine in die Lage, die von ihnen geplanten Vorhaben, Anschaffungen, Veranstaltungen u.s.w. in die Tat umzusetzen.

Stiftungen der Kreissparkasse Köln

Viele Rheinbacher Einrichtungen und Vereine profitieren seit Jahren von den Zuschüssen, die von den Stiftungen der Kreissparkasse Köln ausgeschüttet werden.

Zusammenfassung

Im Regelfall dürften spendenwillige Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein bestimmtes Projekt, ein Vorhaben, eine Veranstaltung oder Personengruppe interessieren, in der tagtäglich gelebten Praxis ihren Weg finden, um ihren Beitrag an der richtigen Stelle zu leisten. Die Werbung für die Spende von Sach- oder Dienstleistungen erfolgt bereits heute regelmäßig über Printmedien oder Internetseiten der entsprechenden Einrichtungen und Vereine oder auch die Internetseite der Stadt Rheinbach bzw. Aufrufe im Amtlichen Mitteilungsblatt „kultur und gewerbe“.

Angesichts dieser bereits bestehenden vielschichtigen Spendenkultur, kann die Verwaltung in der Einrichtung und Pflege des beantragten Spendenportals keinen zählbaren Mehrwert erkennen.

Vielmehr müsste die Stadt eine weitere freiwillige Aufgabe übernehmen und die erforderlichen Ressourcen vorhalten, ohne jeweils die Gewissheit zu haben, einerseits stets aktuell zu sein und andererseits alle möglichen potenziellen Spendenempfänger vollständig zu erfassen. Es besteht vielmehr die Gefahr, dass die Verwaltung durch ihr Spendenportal die bisher bewährte Spendenkultur stört, als werbender Spendenempfänger für eigene Projekte in Konkurrenz zu bisher begünstigte Vereine und Institutionen tritt und diesen damit möglicherweise die finanzielle Grundlage entzieht.

Rheinbach, 10. August 2015

Gez. Unterschrift
Stefan Raetz
Bürgermeister

Gez. Unterschrift
Peter Feuser
Fachbereichsleiter

Anlagen:

Antrag der SPD-Fraktion vom 27.03.2015; betreffend: Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung und den Betrieb eines Spendenportals auf der Homepage der Stadt Rheinbach